



Das „Herz“ des neuen Dorfzentrums in Mils sind zwei, im rechten Winkel nebeneinander gestellte Baukörper, die durch ein Flugdach verbunden werden. Nördlich davon das Haus für Betreutes Wohnen.

Fotos: Birgit Köll

# Ein Ort, wo das Leben stattfindet

Die Milser Platzkonzerte können nun bei jedem Wetter stattfinden. Möglich macht das ein in kürzester Zeit entfaltbares Dach über dem neuen Milser Dorfzentrum. Darüber, wie das werden soll, haben die Bürger mitgeredet.

Von Edith Schlocker

**Mils** – Das ganze Dorf hat mitgefeiert, als vor zwei Wochen das neue Milser Dorfzentrum offiziell übergeben worden ist. Haben die rund 4000 Milser doch auch mitgeredet, als es darum ging zu entscheiden, in welche Richtung sich ihr Ort weiterentwickeln soll. In der Form eines 2014 von der Gemeinde gemeinsam mit der Dorferneuerung initiierten, professionell moderierten Bürgerbeteiligungsverfahrens kombiniert mit einem Architekturwettbewerb. Mehr als 300 MilserInnen haben sich aktiv an diesem Prozess betei-

ligt, mit dem Ziel, ein neues Zentrum entstehen zu lassen, das mit Leben erfüllt ist, wo sich die Menschen begegnen, das identitätsstiftend wirkt.

Begonnen hat diese Neustrukturierung des Milser Zentrums allerdings bereits vor Jahren mit der Generalsanierung bzw. dem Umbau eines 450 Jahre alten Mittertennhofs zu einem modernen Gemeindeamt. Bereits 2009 wurde auch die Volksschule aus dem monumental alten, das Ortsbild prägenden Bau in einen pragmatischen Neubau mit einem durch der Fassade vorgesetzten kastenartigen Fenstern unverwechselbaren

„Gesicht“ übersiedelt.

Der Realisierung beider Projekte gingen Wettbewerbe voraus. Die, genauso wie der, der für den Bau des neuen Dorfzentrums bzw. eines Hauses für betreutes Wohnen ausgelobt wurde, das Innsbrucker Architekturbüro DIN A4 gewonnen hat, dessen Mitinhaber Markus Prackwieser in unmittelbarer Nähe aufgewachsen ist.

Was die in ihrer Architektursprache höchst heterogenen Teile des neuen Milser Dorfzentrums verbindet, ist ein mit Kopfsteinplatten gepflasterter durchgehender Platz. Durchsetzt mit Zonen zum Verweilen, wo unter an-

genehm schattenspendenden Bäumen Sitzgelegenheiten aus Holz stehen. Vor der Schule gibt es aber auch einen großzügig angelegten Kinderspielplatz, darunter eine öffentliche Tiefgarage.

Das „Herz“ des neuen Dorfzentrums wird durch zwei, im rechten Winkel nebeneinander gestellte eingeschossige Baukörper für ein Café und den Pfarrsaal gebildet. Zum Rechteck verbunden durch ein Flugdach, das bei Bedarf durch Faltelemente rundum und oben komplett geschlossen werden kann. Was den Milser Bürgermeister Peter Hanser sehr freut, müssen nun doch

nicht mehr wie früher die Hälfte der geplanten Platzkonzerte wegen Regens abgesagt werden. Die beiden Baukörper öffnen sich zum Platz hin durch eine raumhohe Verglasung, wodurch Innen und Außen praktisch ineinander übergehen.

Nördlich des Dorfplatzes leicht in den sanft abfallenden Hang geschoben ist das architektonisch spektakulär daher kommende Haus für Betreutes Wohnen. Im gläsern aufgelösten und leicht in den Baukörper zurückgesetzten Sockelbereich ist u. a. die öffentliche Bücherei von Mils untergebracht, in den drei Obergeschoßen 20

Zwei- und zehn Drei-Zimmer-Wohnungen. Ihre Bewohner sind durchschnittlich 78 Jahre alt und können so viel Hilfe in Anspruch nehmen, wie sie brauchen.

Jede Einheit hat einen großzügigen Balkon, Richtung Norden gibt es außerdem eine sich zum Garten öffnende Terrasse bzw. gemütliche Gemeinschaftsräume. Spektakulär durch seine in Holz gefassten Rundungen ist das durch das ganze Haus offene, von oben lichterfüllte Atrium. Genauso wie die vertikalen Holzelemente der Fassaden, die raffiniert die Horizontale der Balkonbrüstungen durchkreuzen.